

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Biblia, dt

[Straßburg], 2. Mai 1485

Die vorred in das bûch Hester

[urn:nbn:de:bsz:31-300257](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-300257)

gots. wir singen das lob dem herren
wir singen eyn neues lob vnserm
got. O herre gott du bist ein grosser
herr. vñ schön in deyner krafft vnd
den niemad überwinden mag. Alle
deyne geschöpff sollen dir dyenen.
wan du sprachest. vñnd sie sein wor
den. du sentest deinen geyst. vnd sye
waren geschaffen. vnd er ist nit. der
do widersteet deiner stym. Die berg
werden beweget vñ den gruntueste
mit den wassern. Die steyn werden
schmelzen als das wachß vor dein
antlitz. vñ die dich fürchten werden
groß bey dir durch alle ding. Wee
de volck das do auff steet wid mein
oder dein geschlecht. Wan der alme
chtig herr überwindet in. vñ heym
süchet sye an dem tag des vrteyls.
Wan er gibt feur vnd würm in ire
fleysch. das sie brennen. vnd empfun
de sein vntz ewigklich. Vñ es ward
getā nach disen dingen. alles volck
kam nach der überwindung anze
betten den herren in iherusalem vñ
zehand do sie wurden gereiniget sie
opfferten all gantze opffer. vnd die
gelübde vñ ir verheysungen. Aber
Judith antwurtet alle streybere
vas holofernis. die ir das volck het
gegeben. vñ das kysse das sie het ge
nommen. legt sye zū eynem fluch der
vergessung. Vñ das volck was frö
lich nach dem antlitz der heyligen.
vñ die freud der überwindung ward
seyrlich begangen mit iudith durch
drey monet. Aber nach disen tagen
keret ein iegklicher wider zū den sey
nen. vnd Judith ward groß gema
chet in Bethulia. vñnd was wüdi
ger allen landen israhel. Wan sye
wz zūgefüget der tugent der keusch
heit. also das sie nit erkant den man

alle tag irs lebens. seyt das manas
ses. ir man starb. Vñnd an den hob
zeytlichen tagen fürgieng sye mit
grosser glori. vnd belib in dez hawß
ires mans hundert vñ funff iar. vñ
sie ließ frey abram ir diern. vñ starb
vnd ward begraben mit irem man
in Bethulia. vnd alles volck klaget
sie sibentag. Aber in aller weil irs
lebens was der nit. der do betriebet
israhel. vñnd vil iar nach irem tod.
Vñnd der tag der überwindung de
ser hobzyt. wirt empfangen vñ den
hebreern in der zal der heyligē tag.
vnd wirt geeret von den iuden vñ
der selben zeyt vntz an disen heuti
gen tag

Ein ende hat dz

büch Judith. Vñ hebet an die vor
red in das büch Hester.

H

Bist offen

bar. das das büch He
ster ist geträcket wor
den vñ manigerley
tulmenschung wegē
vnd das selb büch hab ich auffgeba
ben von der liberey. das ist von der
büchamer der hebreyschen. vñ hab
es außgeleget zeuernemen. vñ wort
zūwort. Vnd das selb büch machet
lenger. dye tulmenschung der sibent
zigsten. die yetzund in allen kirchen
offebar ist. vnd zeuher die allenthal
ben von den zerrisnen enden der he
breyschen warheyt. Vnd fügt auch
darzū die ding. die man möcht se
hen. das sye werden geschehen auß
der zeyt. also das gewonlich ist den
schülkern in iren künsten. Dye do
vil dychten in yren sachen. Vñnd

nemen vnd erdencken in ein wolge
setzte materien ordenlich zedichten vñ
der wort oder der gleichen mag der
gebrauchen. dem vnrecht geschehen
ist. oder der der vnrecht hat gethan
Aber ir. o paula vñ eustochium. wenn
ir habt gelernt dy hebreische sprach
also dz ir möcht studieren in hebrei-
schen büchern vnd darzu habt ir be-
wert die tulkmeschung. vñ die auf-
legung der sibentzig tulkmeschung.
Dye gar nahest ist bey der hebreische
warheit. ir sölt halten das büch be-
ster durch alle ire wort hebreisch.
auch sölt ir ansehen vns auflegung.
auff das. das ir mügt erkennen. vñ
sölt wissen das ich nichts hab zuge-
fügt in der zumerung. Sünd mitt
einer getrewen gezeugnuß hab ich
euch das büch geantwurtet. gezogen
auff hebreisch in latein. nach de als
es einfeltiglich wirt gehabt in he-
breischen historien. Wir begeren nit
das lob der menschen noch fürchte
ir schmebung. Wir sein daruff be-
sorger. das wir got möchten wolge-
fallen. vñ gentslich nit fürchten die
bedroung des menschen. wan war-
umb got zerstört die peyn. der dy de
menschen begeren wolgeuallen.
vnd nach dem spruch des zwölffbot-
ten. Der also spricht. Dye de mensche
wöllen wolgeuallen. mügen nit
sein knecht ihesu christi. in dem büch
bester haben wir gemacht cyn al-
phabeth auff den kleinisten büchsta-
ben vntz auff den achten. den man
heysit theta das haben wir darumb
gethan. das wir wolten vermanen
de fleysigen leser. das er in manigē
stetten der geschriffte wissen wirt ze-
behalten die ordnung der sibentzig
tulkmeschung. Aber wir wölte vil

mer haben die ordnung der hebrei-
schen in der auflegung. der. lxx. dan
das wir wolten halten vñnd nach-
uolgen dy vnbereweren vnd vntüg-
lichen auflegung der andern

Ein ende hat die
vorrede Vñ hebt an dz büch bester

Das erst capitel.

Wie Assverus ein grosse wirts-
schafft machet. Vñnd dye künigin
darzu berufft ward. Vñnd nicht er-
men wolt. vñnd darumb abgesetzt
ward.

In de ta
ge asswe
ri d' do hatt ge-
regieret vñ in
dia vntz zu des
lande der mo-
ren über hundert vñ sibemundzweyn-
zig lender. do er sach in dem salsey-
nes reychs Dye statt susa was cyn
anfang seines reychs. Darumb in de
dritten iare seins geborts machet er
ein grosse wirtschafft allen fürsten.
vñ seinen stercksten knechten d' per-
ser. vñ der medier. den edeln. vñ den
pflegern der lender vor im. Das er
zeyget die reychtumb der glori sey-
nes reychs. vñ die größe. vnd die er-
hebung seins gewalts vil zeyt. das
ist hundert vnd achtzig tag. Vñ do
die tag der wirtschafft waren erfül-
let. Er liid alles volck. das da ward
funden in susis von dem meysten
vntz zu dem minsten. vñnd gebot